

Weseker Müller lösen die Bremse

Eröffnungsfeier für Bockwindmühle am Samstag

Von Markus Schönherr

WESEKE. Die Weseker Bockwindmühle ist startklar. Rolf Weinbrenner und Christian Rottstegge vom Mühlenverein halten den Beweis dafür in ihren Händen. Etwas grob ist das Roggenmehl noch, das beim ersten Testlauf zwischen den beiden großen Steinen gemahlen wurde. Aber es ist unverkennbar Mehl. Mit der Feinjustierung der Mühlsteine ist der Wiederaufbau der 166 Jahre alten Mühle abgeschlossen. Jetzt freuen sich Weinbrenner und Rottstegge auf den großen Eröffnungstag. Am Samstag, 12. April, kann sich jeder das neue Wahrzeichen Wesekes von innen und außen ansehen. Ab 11 Uhr werden einige Festredner die Feier eröffnen. „Danach wird die Bremse gelöst“, sagt Rolf Weinbrenner. Die Vereinsvertreter hoffen auf ein bisschen Borksken Wind, damit die Flügel vor großem Publikum rotieren.

Wie viel Engagement in dem Weseker Mühlenprojekt steckt, lässt sich an einigen Zahlen ablesen. 6500 Stunden an ehrenamtlicher Arbeit sind bis heute zusammengekommen. Acht Mitglieder des Mühlenvereins lassen sich zu Windmüllern ausbilden, damit sie Besuchern das gute Stück vorführen können. Bei der Eröffnungsfeier am Samstag wird das noch ihr Ausbilder Martje te Brake übernehmen, der das Weseker Mühlenprojekt als Sachverständiger begleitet. Die Besucher werden in Gruppen auch einen Blick ins Innere der Bockwindmühle werfen können.

Draußen wird es ein Programm mit der Tanzgruppe des Heimatvereins Gemen, der Alten Garde des Heimatvereins Weseke und den Doskerkerls sowie Essens- und Getränkeständen geben.

Bis in den Nachmittag hinein steht die Mühltür offen.

| Ihr Kontakt zum Autor:

schoenherr@borkenerzeitung.de
Tel. 02861/944-168



Rolf Weinbrenner (rechts) und Christian Rottstegge vom Mühlenverein zeigen das erste Mehl, das in der Bockwindmühle gemahlen wurde.

Foto: Schönherr